

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

19 (23.1.1909)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementpreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag
Buchdruckerei Sed u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: B. Kolb, Redig., Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh.-Beil.: A. Weiskmann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: D. Kadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Siegler in Karlsruhe.

Sozialdem. Partei Badens.

An die Parteiorganisationen!

Die Abrechnungen vom vierten Quartal, wie auch die Tätigkeitsberichte der Wahlkreisvorsitzenden stehen von einer Reihe Wahlkreise noch aus. Da sie zur Fertigstellung des Geschäftsberichtes unbedingt notwendig sind, ersuchen wir alle Wahlkreisvorsitzenden und Kassierer, die ihrer Verpflichtung noch nicht nachgekommen sind, dies ungehäuft zu tun, damit der Geschäftsbericht rechtzeitig veröffentlicht werden kann.

Die Sendungen sind an die Adresse: Heinrich Schaefer, Mannheim R 3, 14, zu richten.

Mit Parteigrüß!
Der Landesvorstand.
H. A. A. Weisk.

Nicht zurück! Nach vorne!

Sie Junkerrebellion! Sie Wahlrechtskampf!

„Nicht zurück! Nach vorne!“ — Mit diesen Worten des alten Blicher schloß Herr v. Oldenburg-Zanuschon seine Rede in der Jahresversammlung des konservativen Provinzialvereins für Westpreußen, in der er dem Reichskanzler den Fehdehandschuh hinwarf. Herr v. Oldenburg verstärkte und verschärfte die Erklärung des konservativen Presse, die jede Nachgiebigkeit der Junker in der Frage der Nachlaßsteuer ausschließt. In der geplanten Verbesserung der großen Erbschaften, also auch des großen Grundbesitzes, sowie in der angeführten preussischen Wahlreform erkennt der streitbare Vorkämpfer des ostpreussischen Kleinadels drohende Gefahren für seine Klasse, und er verlangt kategorisch, daß dieser „Volksteil“ bei guter Raune erhalten werde, weil auf ihm die Stärke der Monarchie ruht. Werde einmal die Verfassung in Preußen radikal, so sei der König nicht mehr zu schützen. Herr v. Oldenburg, der ja schon einmal dem Kaiser und den anderen Bundesfürsten den wohlmeinenden Rat gab, sie sollten sich Sturmbänder an ihre Kronen anmachen lassen, damit sie ihnen nicht herunterfielen, handelt, wie man sieht, durchaus nach den altbewährten Rezepten des kleinen Herrenstands, der den Träger der Krone sofort mit Revolution und Guillotine schreckt, wenn der Kornzoll um eine halbe Mark ermäßigt oder die Steuer der Großgrundbesitzer um ebensoviel erhöht werden soll. Die Danziger Versammlung, die von den höchsten Spitzen der provinziellen Behörden besucht war, begleitete jeden gegen den Reichskanzler gerichteten Angriff mit jubelndem Beifall und stimmte schließlich dem Vorschlage des Vorsitzenden, Grafen Dohna-Findenstein, zu, dieselben kein Telegramm an den Kanzler zu senden, weil dieser Ansichten ausgesprochen habe, die den konservativen Anschauungen widerspreche.

Die Ausführungen, die in der Danziger Junkerverammlung gemacht wurden, entsprechen jenen politischen Ansichten, denen Fürst Bülow in seiner letzten Rede mit bedientenhafter Demut zu widersprechen sich erlaubt hatte. Der von Herr v. Oldenburg geführte Flügel der Konservativen bildet einen Teil jener Truppen, die gegen den Reichskanzler im Gefecht stehen; mit den Hofgenerälen und den ober-schlesischen Zentrumsmagnaten zusammen, die heute bei Hofe einflussreicher sind als je, bilden sie eine Macht, vor der ein einzelner Mann wie der Reichskanzler leicht erschrecken kann. Fürst Bülow hat auch mit den Herrschaften keinen Streit gesucht, sondern ihnen bei jeder Gelegenheit seine an Unterwürfigkeit grenzende Freundschaft bezeugt. Hat er sich doch nicht gescheut, sich in seiner Rede vom 14. März 1907, in der er sich den Großstein als „agrarischer Reichskanzler“ bestellte, seiner Freundschaft mit dem wilschen Agrarierhäuptling zu rühmen — ganz ähnlich, wie er in seiner letzten Rede den ultra-konservativen Rheinabben ostentativ seinen Freund nannte. Jetzt hat „Freund Oldenburg“ in öffentlicher Rede versichert, es liege ihm nicht das mindeste daran, wenn Freund Bülow demnächst in seine römische Villa überfiele. Nie waren die Junker von Zanuschon und Umgebung von Sentimentalität angefränkelt.

Zur Ungunst bei Hofe, zur junkerlichen Fronde gesellen sich dem Reichskanzler parlamentarische Schwierigkeiten. Die Steuerkommission des Reichstages hat, wie zu erwarten war, am Donnerstag das Branntweinmonopol abgelehnt

und auf Antrag des Zentrums beschlossen, eine Subkommission einzusetzen, die mit der Ausarbeitung eines andern Gesetzesentwurfs beauftragt werden soll. Bedenkt man, daß außer dem Branntweinmonopol auch die Nachlaßsteuer, die Gas- und Elektrizitätssteuer und die Anzeigensteuer so gut wie erledigt sind, und daß auch die Tabakbänder keine Aussicht auf Annahme hat, sondern vielmehr auch das Tabaksteuergesetz in der Kommission von Grund aus neu aufgebaut werden soll, so kann man die Lage der Finanzreform und mit ihr die des Reichskanzlers, auch von parlamentarischer Standpunkt aus gesehen, keineswegs als glänzend betrachten.

So wird mit jedem Tage unsere Auffassung von neuem bestätigt, daß die letzte Rede des Kanzlers mit ihrer Ankündigung eines „möglichsten“ neuen Sozialistengesetzes weiter nichts gewesen ist als das Verlegenheitsgestammel eines Ministers, der seinen Untergang kommen sieht und nach neuen Auskunftsmitgliedern sucht, um sein Tadeln wieder um ein paar Monate zu verlängern. Ja, der Reichskanzler selbst bestätigt diese Auffassung, indem er in seiner Presse versichern läßt, es sei ihm gar nicht eingefallen, ein solches neues Sozialistengesetz anzukündigen, vielmehr habe er das gerade Gegenteil sagen wollen. Sein Vorgehen war diesmal so ungeschickt, daß es ihm auch von seiten der „Kreuzzeitung“, die unfreundliche Bemerkung eingetragen hat, die Gelegenheit, die er genommen habe, über die Sozialdemokratie zu reden, sei „wenig geeignet“ gewesen, und die Konservativen wollten darum lieber darauf nicht eingehen. Sehr wahrscheinlich klingt die Mitteilung des „Berl. Tageblatt“, bei Hofe wünsche man die Verschärfung einiger Paragraphen des Strafgesetzbuchs als Mittel des Kampfes gegen die Sozialdemokratie. Der Reichskanzler hat offenbar in untertänigster Beflissenheit erklären wollen, daß von dergleichen wohl später einmal die Rede sein könne, er wolle gerne die gewünschten gebratenen Sozialdemokraten beschaffen, wenn nur erst der richtige Spieß gefunden sei. Bei Hofe — das weiß Fürst Bülow wahrheitsgemäß noch viel besser als wir — hat man mancherlei Vorstellungen, die der Wirklichkeit nicht entsprechen und hegt mancherlei Wünsche, die sich nicht erfüllen lassen. Da heißt es denn beschwichtigend und auf bessere Zeiten vertrösten.

So stellt sich in ihren Hauptzügen die politische Lage dar, wenige Tage vor dem 25. Januar, an dem die Wahlrechtsfrage abermals auf der Tagesordnung des preussischen Abgeordnetenhauses stehen wird. Der Kampf der preussischen Arbeiter um ihre Bürgerrechte entbrennt damit aufs neue, lebhafter vielleicht als je zuvor. Denn der Arbeiterschaft fällt es nicht im allermindesten ein, sich durch die hohl rasselnden Scharmachereisarten des Reichskanzlers einschüchtern zu lassen. Das Proletariat glaubt längst nicht mehr an die formidabile Macht des preussischen Reaktionsstaates, die nur darauf lauert, sich mit wildem Kasensprung auf die Arbeiterbewegung zu stürzen. Das sind Kraftproben, die man heute nicht mehr magt, und an die auch in Deutschland kein geistig gehender Mensch ernstlich denkt. Die preussische Wahlrechtsbewegung ist eine energische aber eine gesetliche Bewegung, die Mittel, deren sie sich bedient, sind ebenso einwandfrei gesetzlicher Natur wie das Ziel, das sie verfolgt. Aber die Freiheit, zu demonstrieren, die jedes europäische Volk hat, mit Ausnahme des russischen, diese Freiheit wird sich der preussische Arbeiter in seinem Wahlrechtskampfe nicht nehmen lassen und hohle Kraftproben der Gegner werden ihn nicht einschüchtern. In diesem Sinn können wir den Kampfruf der Junker aufnehmen: „Nicht zurück, sondern nach vorne geht!“

Letzte Nachrichten.

Konflikt auf dem Stuttgarter Rathaus.

Stuttgart, 23. Jan. Bei der heute erfolgten Konstituierung des Stuttgarter Bürgerausschusses (Stadtverordnetenversammlung) wurde durch ein Bündnis zwischen Volkspartei und Nationalliberalen die Sozialdemokratie um den ihr nach der Stärke ihrer Fraktion zustehenden Anspruch auf den Posten des Vorsitzenden gebracht.

Der Volksparteiler Dr. Erlanger wurde mit 16 volksparteilichen und nationalliberalen Stimmen zum Vorsitzenden gewählt, während unser Kandidat, Genosse

Dr. Lindemann, mit 12 sozialdemokratischen Stimmen in der Minderheit blieb. Darauf verzichteten die Sozialdemokraten auf jede weitere Teilnahme am Präsidium überhaupt, sodaß Volkspartei und Nationalliberale auch den Posten des zweiten Vorsitzenden sowie die beiden Schriftführerposten unter sich verteilen konnten.

Aus den Reichstagskommissionen.

Berlin, 22. Jan. Die Finanz- und Steuer-Kommission des Reichstages erklärte sich heute mit 15 gegen 13 Stimmen im Prinzip für das Erbschaftsrecht des Staats.

Die verstärkte Geschäftsordnungskommission des Reichstages hat heute die die geschäftsmäßige Behandlung von Interpellationen betreffenden freisinnigen und national-liberalen Anträge mit einigen unwesentlichen redaktionellen Änderungen angenommen.

Aufgehängte schwarze Polizeisoldaten.

Berlin, 22. Jan. Ueber die kürzlich gemeldeten Exzesse farbiger Polizeisoldaten in Kamerun ist nunmehr ein amtlicher Bericht eingelaufen. Auf Grund der von dem bekannten Hauptmann Dominik sofort angeordneten Untersuchung sind mehrere Exzessanten zum Tode verurteilt worden.

Bülow und die konservativen Rebellen.

Berlin, 22. Jan. Von dem Berliner Korrespondenten des „Berliner „Matin“ hat sich ein konservativer Reichstagsabgeordneter, der medienburgische Rittergutsbesitzer v. Treuenfels über den Einbruch interviewen lassen, den die Rede des Fürsten Bülow auf die Konservativen gemacht habe. Die Konservativen, so führte Treuenfels aus, würden eher die Rückfinanzreform scheitern lassen, als die Nachlaßsteuer anzunehmen, indem sie etwas Sozialistisches, den Beginn der Enticungung seien. Die Mißstimmung der Konservativen sei tiefgehend und die Stellung des Kanzlers zu den Konservativen und umgekehrt, habe sich in einer für den Fürsten Bülow absolut ungünstigen Weise verändert.

Eine Niederlage der Christlich-Sozialen.

Siegen, 23. Jan. Nach den bis jetzt erfolgten Feststellungen wurden bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Siegen-Bitgenstein-Biedenkopf für Vogel (natl.) 17 920 und für Müller (Christl.-soz.) 15 700 Stimmen abgegeben. Vogel ist somit gewählt.

Das neue sächsische Wahlrecht angenommen.

Dresden, 22. Jan. Das sächsische Wahlgesetz ist heute in der Fassung der Wahlrechts-Deputation von der zweiten Kammer mit großer Mehrheit angenommen worden.

Kaiser Franz Josef und Gen. Fernerstorfer.

Wien, 22. Jan. Der österreichische Kaiser Franz Josef empfing gestern das neue Präsidium des österreichischen Abgeordnetenhauses, dem auch Genosse Fernerstorfer angehört. Der Kaiser führte mit Fernerstorfer eine längere Unterhaltung. Der Reichstagsabgeordnete Graf Jakob Thun, der später vom Kaiser in Audienz empfangen wurde, erzählte im Abgeordnetenhause, der Kaiser habe geäußert: „Ich habe das Präsidium des Abgeordnetenhauses empfangen, auch Fernerstorfer hat mir die Ehre geschenkt. Es freut mich, daß Herr Fernerstorfer so lieb mit mir war.“

Man hielt diese Bemerkung erst für ein Scherzwort des Grafen Thun, doch dieser versicherte, daß sich der Kaiser tatsächlich so ausgesprochen habe.

privat-Telegramme.

Schutzleuten das Koalitionsrecht gewährt.

Kürnberg, 23. Jan. Das Gemeindefolgeamt beschloß, den städtischen Angestellten, auch den Schutzleuten, das Koalitionsrecht nicht vorzuenthalten.

Die Berliner sozialdemokratischen Mandate.

Berlin, 23. Jan. Vereinbarungen zwischen Konservativen und Freisinnigen sollen ergeben haben, daß die Wahlproteste auf die Wahl des Gen. A. Hoffmann beschränkt bleiben.

Sozialdemokrat. Unternehmerbeisitzer bei Gewerbegerichten.

Saalfeld, 23. Jan. Bei der gestrigen Gewerbegerichtswahl wurden aufgrund des Proporzgesetzes bei der Unternehmerrichte auch 5 Sozialdemokraten gewählt. Das hiesige Gewerbegericht weist nun 23 Arbeitnehmer- und 5 Arbeitgeberbeisitzer aus den Kreisen der organisierten Arbeiterschaft auf.

Politische Uebersicht.

Tänzer auf Staatskosten.

Zu Vortänzern für die Festlichkeiten am Hofe sind für dieses Jahr der Oberleutnant Graf Wend zu Eulenburg und der Leutnant Freiherr Moritz zu Fürst-Knyphausen ernannt worden.

Sie sind durchaus keine Sinecure, und wenn die Vortänzer auch für die Dauer ihres Amtes vom militärischen Dienst zumeist dispensiert sind, so stellt dafür der Hofdienst um so größere Anforderungen an sie.

Alfo damit bei Hof, in den Ministerien, den Vorkassisten und sogar in Privathäusern während der Saison keine Mauerblümchen sitzen bleiben und kein ungeschickter Fälscher einen Tanz umwirrt, werden Offiziere vom Dienst dispensiert, und erhalten trotzdem ihr von den Steuerzahlern aufgebracht Gehalt während dieser Privatthätigkeit.

Aber der Tanz spielt ja überhaupt in unserer hohen Politik eine große Rolle. Der General von Löwenfeld, der in den Tagen der „Daily-Telegraph“-Enthüllungen als Reichskanzlerkandidat genannt wurde, verbanft bekanntlich seine Beliebtheit bei Wilhelm II. seinem ausgesprochenen Talent zum Cancan-Tanzen, und was ist Herr Bülow schließlich anderes als auch ein Tänzer auf Staatskosten?

Deutsche Politik.

Der „Uniformierte-Bestien“-Prozess in neuer Auflage. Dem drittenmale beschäftigte sich das Görlitzer Landgericht mit dem Prozess gegen unser Görlitzer Parteiblatt. Genosse Hermann Fleißner war wegen angeblicher Beleidigung der preussischen Polizei und der gesamten preussischen Richterkollegen in erster Instanz zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bei der Strafzumessung wurden die Vorstrafen des Angeklagten wegen Preßvergehen in Betracht gezogen. Ein gewaltigen Fichte und der weißen Pappel, aber doch im Schatten und den wollen Sie vertauschen mit der Glut und dem Staub der Landstraße?

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Wir kommen, wir kommen, Gustchen! rief der gehorsame Gatte. Besegnete Nahlheit, mein lieber junger Freund! (bei diesen Worten umarmte er Oswald); mein teurer Freund! (abermahlige Umarmung) —

Aber wir vergessen, daß der Kaffee auf uns wartet, rief Oswald, mit Miße einer dritten Umarmung entgehend und den Weg nach dem Garten einschlagend, während der Pastor, ohne zu seinem Gatte folgte, noch schnell den letzten Rest aus der Flasche in sein Glas schenkte und daselbe eiligst (diesmal wahrcheinlich auf sein eigenes Wohl) austrank.

Der Garten gewährte um diese Tageszeit gerade nicht den angenehmen Aufenthalt, denn die Anlagen waren noch sehr jung; die Baumchen meist erst in Manneshöhe und infolgedessen das Ganze eine schattenlose, profaische, nüchterne Stätte, die auffallend an die Theologie des gelehrten Herrn erinnerte, auch insofern, als hier wie dort das Nützlichkeitsprinzip das oberste zu sein schien. Die Gemüsebeete waren sorgsam gepflegt, Blumen aber sah man wenig, nur einige Sonnenblumen nahnten durch ihre Farbe flüchtig an die Erscheinung der Primula Veris und durch ihre Eigenschaft, sich der Sonne zuzuwenden, aus welchem Teile des Himmels sie auch strahlen mochte, an die Lebensphilosophie ihres ausgezeichneten Gatten.

In der Laube, die glücklicherweise, von Jasmin nicht bedeckt, gegen die Sonne, welche jetzt heiß genug brannte, einen erträglichen Schutz gewährte, fanden sie die Frau Pastorin. Sie hatte neben sich auf der Bank ein Arbeitsbüchlein stehen, in welchem zwischen bunten Lappchen, Notizen, Seide und anderen Dingen ein geräuchertes Büchlein lag, dessen Vorhandensein Oswald einigermaßen beunruhigte.

Woh! der, dachte er, wenn dieses Buch eine Sammlung von Primula's in der Novellen-Zeitung und sonst erschienenen Gedichten ist!

Er suchte den Pastor bei den Gemüsebeeten festzuhalten; er mußte sich mit eigenen Augen überzeugen, wie die vom Pastor selbst erfundene Verbesserung an den Bienenkörben denn eigentlich beschaffen sei; er sprach endlich von der Notwendigkeit, sich baldigst verabschieden zu müssen — kurz, er tat, was ein Mann in seiner kritischen Lage tun kann — vergebens!

Wir sollen Sie fortlassen, bei der Höl! rief Primula und ließ ihre Hand (von Oswald nicht unbemerkt) auf das Arbeitsbüchlein gleiten. Wir sitzen hier zwar nicht im Schatten der

Antrag der Verteidigung, den gerichtlichen Sachverständigen Vollrath-Berlin darüber zu vernehmen, daß mit Rücksicht auf die Zeitungstechnik nicht einmal von Fahrlässigkeit die Rede sein könne, wurde abgelehnt.

Sozialdemokratie, Arbeiter, Ausnahmesege. Der Finanzminister v. Reibinbaben hat am letzten Mittwoch im preussischen Abgeordnetenhause bestritten, daß Ausnahmesege gegen die Arbeiter bezeichnet werden dürfen. Diese in Scharfmacherkreisen beliebten Ausreden stehen aber Ausführungen gegenüber, die der Ministerkollege des Finanzministers, der Staatssekretär des Innern, Herr v. Bethmann-Hollweg, am 15. Januar im Reichstage aus Anlaß der Beratung des Arbeitskammergesetzes gemacht hat.

Was an der Organisation von Arbeitern geschehen kann, das geschieht und ist geschehen von den Gewerkschaften in allen ihren Schattierungen (Zuruf: Sehr richtig!) und was alles von einer reinen Arbeitervertretung in ihrem Wirkungskreis zum besten der Arbeiter gezogen werden kann, darauf haben die Gewerkschaften ihre Tätigkeit tatsächlich erstreckt. (Sehr richtig!) Kein Gesetzgeber hätte mit der Umflucht, mit der Energie, mit dem Organisationstalent, auch nicht mit dem rücksichtslosen Draufgängertum der gewerkschaftlichen Bewegung irgendetwas in Konkurrenz treten können. (Sehr richtig!)

Für einen Mann, der dazu berufen war, den sozialpolitisch verdächtigen Grafen Pobjadovsky zu ersetzen und sich bei den Unternehmern lieb Kind zu machen, ist das immerhin ein recht bemerkenswertes Gesändnis. Als Regierungsmann, der über den Parteien steht, spricht er von Gewerkschaften aller Schattierungen; er weiß aber sehr gut, daß die organisierte Arbeiterkraft, von geringen Bruchteilen abgesehen, im Lager der Sozialdemokratie steht, und daß man in seinen Kreisen die modernen Gewerkschaften einfach als die sozialdemokratischen Gewerkschaften zu bezeichnen pflegt. Klarer noch als er hat sich sein Vorgänger Graf Pobjadovsky ausgedrückt, der in einem unbewachten Augenblick von der Sozialdemokratie ganz einfach als von der Interessensvertretung der Arbeiter sprach. Wenn Herr v. Reibinbaben entgegen diesen Urteilen von autoritativer Stelle erklärt, Ausnahmesege gegen die Sozialdemokratie seien keine Ausnahmesege gegen die Arbeiter, so zeugt das von einer Unwissenheit, die nur noch übertroffen wird durch die schnoddrige Dreistigkeit, mit der der Finanzminister seine Behauptungen vorträgt.

Rusland.

Schweiz.

Eine Vermehrung der Schweizerischen Bundesrichter steht bevor. Da damit gleichzeitig eine Verstärkung des Kantonsverwaltungs- und eine Vergrößerung des Bundesgerichts-Palastes verbunden ist, wird diese Vermehrung den schweizerischen Steuerzahlern einen hübschen Baßen Geld kosten. Doch ist es möglich, daß die Vermehrung der Richter erforderlich ist. Das Bedenkliche bei der Sache ist die anscheinende Absicht der herrschenden radikalen Partei, die Vermehrung der Bundesrichter zu einem Handelsobjekt zu machen. Die Mitglieder des schweizerischen Bundesgerichts werden von der Bundesversammlung (Ständerat und Nationalrat) gewählt. Es scheint, als ob die Radikalen den Minderheitsgruppen den Rechtsliberalen und den katholisch-konservativen Sitze im Bundesgericht zu schenken wollen, wenn diese Parteien als Gegenleistung

Stellung gegen das von den meisten Radikalen gefürchtete und gehähte Proporzional-Wahlssystem bei den Nationalratswahlen nehmen wollen.

Die Liga der Menschenrechte gegen die Russenanleihe. Der Zentralvorstand der französischen Liga der Menschenrechte hat eine außerordentlich scharfe Resolution gegen die geplante Unterbringung einer neuen Russenanleihe in Frankreich angenommen. Die Liga der Menschenrechte protestiert dagegen, daß französische Kapitalien dazu dienen sollen, dem zarischen Regiment die Möglichkeit zu geben, mit der bekannnten blutigen Grausamkeit in der Unterdrückung der edlen Freiheitsbewegung des russischen Volkes fortzufahren.

Außerdem verweist der Protest auf den schweren Schaden, mit welchem die neue Russenanleihe den französischen Nationalwohlstand bedroht. Diese Russenanleihen müssen mit Naturnotwendigkeit zu einem unermesslichen und unabsehbaren Ruin führen.

Badische Politik.

Die Verschiebung.

mit der seitens der Zentrumspresse der Landtagswahlkampf geführt wird, kann kaum noch überboten werden. Auch vor den niederträchtigsten persönlichen Verdächtigungen und Verleumdungen schrecken die „frommen“ Wahlmichelleute nicht zurück. Wie bodenlos gemein die Zentrumspresse kämpfen kann, dafür hier wieder einen klaren Beleg.

Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Hilbert hält zurzeit in seinem Wahlkreis Donaueschingen-Engen Versammlungen ab, in denen er über seine Tätigkeit auf dem letzten Landtag Bericht erstattet. Das ist der schwarzen Presse offenbar sehr unangenehm. Um den Gegner nun zum Schweigen zu bringen, gehen die Waldmichel dem Herrn Hilbert gegenüber zu den gemeinsten Drohungen über, indem sie ihm also die Pistole auf die Brust setzen: „Die Parteigenossen des Wahlkreises werden gut daran tun, Ihrem Abgeordneten und seiner Berichterstattung die entsprechende Aufmerksamkeit zu widmen. Wir würden es bedauern, wenn die Frage aufgeworfen werden müßte, warum Herr Hilbert nicht mehr Chef im Lagerhaus ist.“

Das ist Revolberjournalistik, weiter nichts. Wer diese Leute, die so perfid aus dem Hinterhalt giftige Pfeile auf den politischen Gegner abschießen, sind fromm, sehr fromm. Sie gehen täglich in die Kirche, falten die Hände und danken Gott, daß sie nicht so sind wie andere — diese Hypokriten.

Haule Ausreden.

In der „Bad. Landesztg.“ war gestern zu lesen: Bekanntlich herrscht aber in der nationalliberalen Partei der Grundsat, bei Aufstellung der Kandidaten zur Landtagswahl in erster Reihe die Vereingenschaft des betreffenden Mannes für das Amt eines Abgeordneten ins Auge zu fassen. Daß diese Vereingenschaft auch in den Reihen der mittleren und unteren Beamten zu finden ist, steht angesichts der vielen unter ihnen vorhandenen tüchtigen Kräfte außer allem Zweifel. Die Vorstellung dieser Beamten würde dabei selbstverständlich einen Hinderungsgrund nicht abgeben. Die Aufstellung der nationalliberalen Kandidaturen ist wegen den bekannten besonderen Umständen diesmal noch im Hinblick. Sollte sich dabei, wie wir hoffen und wünschen, in irgend einem Wahlkreis die Aufstellung eines mittleren oder unteren Beamten ermöglichen lassen, so würde die nationalliberale Partei das zweifellos begrüßen. Uebrigens darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß die

schickten, aber richtiger die Komödie auf die Tragödie folgen lassen, werde ich mir erlauben, Ihnen erst ein ernstes, dann ein launiges, dann wieder — Bewußt, gewiß, das wird den Reiz der einzelnen Gebichte erhöhen, sagte Oswald, den vor dieser endlosen Perspektive schauderte.

Willst du nicht, liebe Gustava — sagte der Pastor. Laß mich meine eigene Wahl treffen, Jäger, sagte die Dichterin in einem sanften, aber entscheidenden Tone und dann sich räusperte:

Auf einen toten Maulwurf — Auf was? rief Oswald, erschrocken in die Höhe fahrend. Nun, sehen Sie, werter Freund, sagte Primula, wie schon die Heberschrift allein Sie elektrisiert!

Freilich, freilich! murmelte Oswald, in seine Ede zurücksinkend. Auf einen toten Maulwurf, wiederholte die Dichterin, den ich am Begegnung:

Wie liegt Du jetzt so ruhig da Mit Deinem glatten Fell! Dein Schicksal, ach, es geht mir nah, Du schwarzüger Gesell!

Sie schmähst Dich, Sie höhntest Dich, Sie sagten: Du bist blind! Das waren solche sicherlich, Die selber Blinde sind. Am Tage zeigtest Du Dich nicht Gleich einer Löwen Schar, Doch war's in Deiner Felle Licht, In Deinem Wufen klar.

Und zu der Sterne hohen Lauf Am mächt'gen Himmelsdom, Sahst Du von Deinem Hügel auf, Du kleiner Astronom!

Wie liebtest Du und harmlos Du, Ein dunkler Ehrenmann! Bei Tag nicht Raß, bei Nacht nicht Raß, Wer sieht Dir das nun an?

Nun liegt Du, ach, so ruhig da Mit Deinem glatten Fell. Dein Schicksal, o! es geht mir nah, Du schwarzüger Gesell!

Nach den Regeln der besten Lythetiker und nach dem Beispiel der Griechen, welche die Tragödie der Komödie voran-

(Fortf. folgt.)

den, bei der man an 20 Stück Sächchen vorfind, die — zu Wein...

Grenzach, 21. Jan. Falschmünzer. Das Schwurgericht in Freiburg verhandelte dieser Tage gegen den 49 Jahre alten Agenten Karl Zm Hof aus Elzach (Amt Waldbirch)...

Soziale Rundschau.

Die Arbeitslosigkeit. Nach dem Berichte des Arbeitsamtes der Stadt Straßburg betrug die Zahl der am Schlusse des Monats Dezember zu Notstandsarbeiten vorgemeldeten Leute 1274, davon 312 Ledige.

Der Bürgermeister von Schopfheim verhaftet.

Wir erhalten kurz vor Redaktionsschluss das folgende Telegramm: Der gewesene Bürgermeister unserer Stadt, der frühere Rechtsanwalt Maier aus Freiburg, wurde von der Staatsanwaltschaft verhaftet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Jan. Heute Abend öffentliche Versammlung im Saale bei Kuffmann. Die Parteigenossen werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Für die Arbeitslosenzählung

Die durch das Gewerkschaftsstatell am kommenden Dienstag vorgenommen wird, liegen Fragebogen an folgenden Stellen auf:

- Arbeitssekretariat, Kurvenstraße 10, Restauration „Palme“, Vestingstraße 40, Restauration zum „Rheinthal“, Mühlburg, Verbandsbureau der Maler, Jähringerstraße, Verbandsbureau der Maurer, Durlacherstraße 31, Verbandsbureau der Metallarbeiter, Markgrafenstr. 26, Expedition des „Volksfreund“, Luisenstraße 24, Verbandsbureau der Transportarbeiter, Winterstraße 20, Restauration zur „Friedrichstrasse“, Rintheim, Restauration „Grüner Baum“, Rüppurr, Restauration zum „Weißen Aued“, Weiertheim.

Die in Karlsruhe wohnhaften Arbeitslosen werden hiernit aufgefordert, sich bei einer der oben bezeichneten Stellen zu melden. Ausgaben erwachsen dadurch auch in den Wirtschaftslökalen nicht, man nutzt keinem Arbeitslosen zu, dort etwas zu verzehren.

Holzarbeiter.

Untern 22. ds. Mts. ist der Verwaltung der hiesigen Holzarbeiter die Kündigung des Tarifs vom 28. Mai 1906, der am 1. März des Jahres abläuft, von seiten des Arbeitgeberverbands eingereicht worden.

geher scheint demnach nicht allzu groß zu sein. Denn die Tatsache, daß am 11. Februar 1911 in verschiedenen Städten Süd-

Was man im Publikum nicht begreift.

Der „Schwäb. Merkur“ schreibt: „Das Denkmal für Großherzog Friedrich I. soll nun (wie mitgeteilt) aus Grundstücksmitteln errichtet werden.

Es ist nicht unsere Aufgabe, nach Mitteln und Wegen zu forschen, wie das Denkmal zustande kommt. Aber wir möchten doch bezweifeln, ob sich der Stadtrat gegen die Annahme der freiwilligen Beiträge sträubt, die besonders begüterte und patriotische Leute für das Denkmal spenden könnten.

Verein Volkshilf.

Die Generalversammlung des Vereins findet am nächsten Freitag in der Technischen Hochschule im Anschluß an den 4. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Bettsch über „Haust“ statt.

Die Generalversammlung des Vereins findet am nächsten Freitag in der Technischen Hochschule im Anschluß an den 4. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Bettsch über „Haust“ statt.

Abhilfe tut dringend not. Sie soll erfolgen, und zwar dahin, daß zunächst den Arbeitern und den ihnen sozial Gleichgestellten das Vorentscheidungsrecht für die Karten bis 8 Tage vor dem Vortrag eingeräumt wird.

Hat der Mensch einen freien Willen?

Ja, wird der Laie ohne weiteres sagen. Der Wissenschaftler sagt: Des Menschen Wille ist unfrei. Im Deutschen Monistenbund, Ortsgruppe Karlsruhe, behandelte gestern Abend Herr Obergeringieur Meier das Thema: „Hat der Mensch einen freien Willen?“

Es fehlt uns heute an Raum und Zeit, um den gedankenreichen Vortrag an dieser Stelle wiederzugeben. In der Diskussion sprachen die Herren Diemer, Prof. Dr. Fischer, Rechtsanwalt Dr. Kullmann und Gen. Weismann sich im Sinne des Referenten aus.

Die Krise im Brauergewerbe.

In dem soeben erschienenen Jahrbuch des Zentralverbandes der Brauereiarbeiter, Zahlstelle Karlsruhe, lesen wir darüber: Die Krise im Handel und Industrie übt ihre Rückwirkung auch auf das Brauergewerbe aus.

Der Arbeiter-Abstinenzbündel

behandelte in seinem letzten Diskussionsabend das Thema: „Religion“. Der Redner des Abends gab ein klares Bild von dem Wesen der Religion und der Entwicklung der verschiedenen Religionsgemeinschaften.

während der Aufklärungs- und Bildungsarbeit. Der Masse müsse als Ersatz für die christliche Religion, mit der sie innerlich gebrochen habe, Kunst, Literatur und Naturgenuss empfohlen werden.

Die sehr lebhaft und äußerst sachlich geführte Diskussion bewegte sich durchweg in zustimmendem Sinne. Alle Redner waren besetzt von dem Verlangen nach einer neuen schöneren Menschheitsreligion, alle hatten sich frei gemacht von allen überlebten Anschauungen und damit bewiesen, daß die Arbeiterabstinenz ihre Zeit erlitten haben.

Am nächsten Diskussionsabend, der am 31. Januar, abends halb 8 Uhr, im Reformrestaurant, Kaiserstraße, stattfindet, hält ein Freund unserer Sache einen Vortrag über den „Sozialen Hintergrund der Reform“. Arbeiter und Arbeiterinnen, die ihre Mußestunden nützlich verbringen wollen, sind willkommen.

* Arbeiterdiskussionsklub. Einem Wunsche der Klubleitung folgend veranstaltet das großh. Kupferstichkabinett am 24. und 31. Januar eine Dürer-Ausstellung. Diese soll dazu dienen, die Besucher des Vortrags von Hans Thoma über Albrecht Dürer vorzubereiten.

Nach den bisher gemachten Erfahrungen wird der Besuch bei den 3 Veranstaltungen: Thoma-Vortrag, Hans Sachs-Festschmied und Deutscher Humor, ein lustiger Abend, sehr stark sein. Am auf jeden Fall Arbeiter, auch wenn sie dem Klub nicht als Mitglieder angehören, den Eintritt zu sichern, werden Eintrittskarten (in beschränkter Zahl) an Arbeiter und ihnen sozial gleichstehenden Personen, sowie deren Angehörigen zum Preise von 20 Pf. verkauft.

* Der erste diesjährige städtische Maskenball findet, wie bereits angekündigt, Samstag, den 30. Januar ds. Js., in den festlich beleuchteten und geschmückten Räumen der Festhalle statt. Er dürfte, wie seine Vorgänger, starke Anziehungskraft ausüben.

* Sport. Am Sonntag gibt es auf dem Sportplatz Mühlburg ein heißes Ringen. Pforzheim steht daselbst mit seinen 3 Mannschaften dem hiesigen B. C. Germania gegenüber.

* Das Hotel „Victoria“ in der Kriegstraße ist um den Preis von 200 000 Mk. in das Eigentum des bisherigen Oberleiters des „Hotels du Lac“ in Luzern, Herrn Rodrusch, übergegangen.

Entbindung von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammer. Nach der Handelskammergesetznovelle vom 12. Sept. 1898 können auf das Wahlrecht zu den Handelskammern verzichtet und demgemäß von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammern entbunden werden diejenigen, deren der Einkommenssteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — aber aus Dienstverhältnis — im doppelten Betrage ohne Berücksichtigung der Schulden, aber unter Zuschlag des Steuerwertes ihres gewerblichen Vermögens, die Summe von 10 000 Mk. nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umsatze der Betrag von 100 000 Mk. nicht überschreitet.

* Fleischversorgung. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden im Monat Dezember 604 (1907: 634) Stück Großvieh, darunter 157 (158) Ochsen, 165 (224) Kühe, 177 (178) Rinder, 105 (74) Ferkel und 4378 (5971) Stück Kleinvieh, darunter 1824 (1864) Mäuler und 2751 (4608) Schweine aufgetrieben. Geschlachtet wurden 1041 (950) Stück Großvieh, darunter 351 (319) Ochsen, 232 (284) Kühe, 264 (257) Rinder, 144 (90) Ferkel und 4360 (5886) Stück Kleinvieh, darunter 2017 (1758) Mäuler und 2010 (3775) Schweine.

* Das städtische Gesehungshaus für Karlsruher Frauen kommt ganz aus Stiftungen zustande. Von Dr. Morstadt erhielt die Stadt ein Vermächtnis von 100 000 Mk., weitere 60 000 Mk. gab Privatmann R. Schrempf; alles zusammen standen am 31. Dezember 1918 866 Mk. zur Verfügung.

* Das städtische Gesehungshaus für Karlsruher Frauen kommt ganz aus Stiftungen zustande. Von Dr. Morstadt erhielt die Stadt ein Vermächtnis von 100 000 Mk., weitere 60 000 Mk. gab Privatmann R. Schrempf; alles zusammen standen am 31. Dezember 1918 866 Mk. zur Verfügung.

Masse miffe innerlich gepfosten werden...

Die Diskussion alle Redneren schoneen an allen Arbeiterabti...

der Besuch Sachs-Hast, sehr stark wenn sie dem...

platz Mühl mit feinen über. Es ist Saison nach...

städtischen 834 Stück 177 (178) Kleinvieh, eine aufge...

hat das n Rauch- der ihm der „Bad- es Kultus insperium...

bedürftige dienen und unter der Leitung der Direktion des hie-

Das Gesuch des Konditors Adam Vogt um Ausdehnung seiner Konzession...

In einer Weiche der städtischen Straßenbahn am Markt- platz soll versuchsweise eine automatische Weichenstellvorrichtung...

Städtische Arbeiten. Vergeben wurden: die Herstellung einer Speisewasserreinigungsanlage im Gaswerk II...

Die Ehefrau eines 37 Jahre alten aus Dertingen gebür- tigen und in der Augartenstraße wohnhaften Händlers...

Die Bergung der Leichen in Radbod.

Die Verwaltung der Feste „Radbod“ hofft, bis zum Samstag die Wasser bis zur ersten Sohle gesumpft zu haben...

Die Entwicklung der Verwesungsgase allzu groß sein sollte, werden die Arbeiter mit Atemungsapparaten ausgerüstet...

Neues vom Tage. Dreizüge zusammengestoßen.

London, 22. Jan. Ein elektrischer Zug aus Liverpool stand beim Bahnhof Warsch Lane still, als ein anderer Zug von Liverpool bei dichtem Nebel von hinten in ihn hineinfuhr...

30 Personen verbrannt.

London, 22. Jan. Aus Sabana wird telegraphiert, daß in der Stadt bei dem Hafen Olava, ungefähr 80 englische Meilen nordwestlich von Santiago eine große Feuerbrunst wüthet...

Vernichtung mehrerer Dörfer durch neue Erdstöße.

Paris, 22. Jan. Aus Tetuan wird ein Erdstoß gemeldet, durch den mehrere Eingeborenen-Dörfer gänzlich verschüttet wurden...

Königstein i. T., 20. Jan. Die Voruntersuchung in der Morbidate Frau Rosa Hamer hat heute Nachmittag ihren Abschluß gefunden...

Berlin, 22. Jan. Im Prozeß gegen den Anführer Waldenberg wegen Ermordung der Frau Buchholz verurtheilten die Geschworenen die Schuldfrage wegen Mordes...

Briefkasten der Redaktion.

S. Kassat. Nicht berührt.

Auc. 1. G. m. h. S. Heft: Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 2. Er ist in dem angezogenen Falle Deferteur...

Briefkasten der Knallerbs.

G. M. und andere. Redaktionsbeschluss ist am 13. Februar Selbstverständlich ist es erwünscht, die Eisenbindungen...

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Schuhmacher-Verein.) Sonntag, 24. Januar vormittags 9 Uhr, im Lokal, Adlerstr. 9: Jährliche Generalversammlung...

Geschäftliches.

En gros Julius Strauß, Karlsruhe. En détail Sämtliche Julaten zur Anfertigung für Ball- und Karneval in größter Auswahl u. billigst. Preisen.

Erfinder!

Jeder kluge und zielbewusste Erfinder wendet sich stets an uns. Größtes Entgegenkommen für unbemittelte Erfinder. Auskunst und Ratsschläge, ventuelle Vervollkommenung kostenlos.

Bayer's Patent-Büros.

Hilfe gegen Rheumatismus findet man durch einfachen Gebrauch von Reichels „Elektronium“. Dasselbe ist kein neues Heilmittel...

Telegramm!

Dieser Tage neu eingetroffen: Grössere Posten bessere Herrenkleiderstoff-Reste

in nur ausgesucht prima Qualitäten, per Meter von Mk. 2.50 bis Mk. 8.-. Sehr lohnend für Kommunikanten und Konfirmanden.

Um damit in Bälde zu räumen, 10% Rabatt. erhält jeder Käufer bei Barzahlung. Muster werden keine verabfolgt.

Artlur Baer, Karlsruhe. Die Verkaufsräume sämtlicher Rosten befinden sich nur Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch.

Berichtigung.

In der gestrigen Nummer Seite 7 muß es im Inserat der Firma Pfanckuch & Co., Neues Delikatesse-Sauerkraut heißen statt: Erste Ser Frankfurter Würstel

Privatpargesellschaft Karlsruhe.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigungen Donnerstag, den 21. Januar von morgens 1/9-12 Uhr u. nachm. von 2-5 Uhr

Freitag, den 22. Januar von morgens 1/9-12 Uhr u. nachm. von 2-5 Uhr

Samstag, den 23. Januar von morgens 1/9-12 Uhr u. nachm. von 2-5 Uhr

Apollo-Theater

Dir. Braunschweiger Tel. 2042. Marienstr. 16. Samstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr.

Grosse Gala-Vorstellung.

Sonntag von 11-1 Uhr Künstler-Matinee bei freiem Entree, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Zwei große Vorstellungen.

Täglich abends von 11-2 Uhr Kabarett „Maxim“ im Wein salon.

Große eiserne, eleg. Kinder-Bettstelle

neu, für nur Mk. 12.- zu verkaufen. Herrenstraße 6, 2. St. Hh.

Schöne 2 Zimmerwohnungen

im Hinterhaus mit Kochgas auf 1 April 1909 zu vermieten. Näheres Rappurstr. 20 im Bureau. 847

Möbl. Zimmer mit 2 Betten eb. an einen anständ. Miethwöchner zu vermieten 385 Morgenstr. 13, 1.

Erklärung.

Die unter den Straßenbahnarbeitern über mich verbreiteten Gerüchte wolle ich hiermit als unwahr zurück und bezeichne es als infame Lüge.

Gier! Gier!

Noch nie dagewesen! Frische Steiermarker per 100 Stück Mk. 11.- Ia Tafelbutter 1.15 bis 1.25 Mk. Landbutter 1.- Mark per Pfund empfiehlt 454

Nikolaus Reichert

Schützenstr. 60. Telephon 2153.

Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorräthig. S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Gasthaus zur Blume Durlach.

Sonntag, den 24. Januar 1909, große öffentliche Tanzunterhaltung bei gutbesetztem Orchester.

Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr. Fr. Mannherz, Metzger u. Gastwirt.

Pforzheimer Gold- u. Dublewaren.

Trauringe ohne Lötluge in Gold 12 Mk. das Paar von 12 an. Ferner Bestecke, Metallwaren, Trinkhörner von 12 Mk. an für Vereinspreise, billige Taschenuhren von 6 Mk. an empfiehlt 436

Christian Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage 7.

Briketts 7 Stück 10 s Holz Bündel 13 s Bügelrohlen 2-Pfund-Paket 16 s Bucherer in den bekanneten Filialen.

Bad-Anstalt

Kabellenstraße 61. Um- fassende bestergerichtete Wannenbäder mit kalter und warmer Douche Preis mit Wäsche 40 s Abonnements f. 6 Bäder 2.00 Sonntags geöffnet bis 1 Uhr. Carl Schreyer.

Erklärung.

Die von mir gemachten be- legbundenen Versicherungen gegen Herrn Josef Wächter nehme ich hiermit als unwahr zurück. Karlsruhe, den 21. Jan. 1909. Chr. Heltzmann.

Mansardenwohnung

bestehend aus 2 Zimmern. Küche nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Rheinstraße 66.

MAGGI's gute, pikante Küche

Einzig u. altbewährt

ist  **MAGGI's Würze** mit d. Kreuzstern

— Probefläschchen 10 Pfg. —

Man achte genau auf den Namen **MAGGI** u. die Schutzmarke Kreuzstern.

Gewerkschafts-Kartell und sozialdemokratische Partei Karlsruhe.

Samstag, den 23. Januar 1909, abends halb 9 Uhr, in der Restauration Rutschmann, Kaiserstraße 13.

Oeffentl. Versammlung.

Tagesordnung:

- Die Gewerbeordnungs-Novelle im deutschen Reichstag.
- Die Notwendigkeit des Ausbaues der Invalidenversicherung zu einer ausreichenden Invaliden-, Witwen- und Waisen-Versicherung.

Alle Arbeiter und Arbeiterinnen sind zu dieser Versammlung eingeladen, insbesondere wird erwartet, daß die politisch und gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft sich zahlreich beteiligt.

Die Kartellkommission. Der Ausschuss des sozialdemokr. Vereins.

Deutscher Transportarbeiterverband

(Bureau: Winterstraße 20)

Sonntag, den 24. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal bei Rutschmann, Kaiserstraße (früher Röhrlein), unsere

Jahres-Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Berichte. 2. Neuwahlen. 3. Agitation und Verleihen.

Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen.

Die Ortsverwaltung.

Neuer Saalbau Mühlburg.

Sonntag, den 24. Februar:

Großes humorist. Konzert

ausgeführt von der **Karneval-Gesellschaft „Eintracht“.**

Anfang 3 Uhr 61 Minuten! Eintritt frei!

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

R. Rank.

Achtung! Südstadt! Hilderhof!

Heute Samstag abends von 8-11 Uhr und Sonntag früh von 11-1 Uhr

Großes Karneval-Konzert mit Vorträgen

ausgeführt von der Kapelle Alt-Karlsruhe, wozu freundlichst einladet

Fried. Hilderhof, Augartenstr.

Heute **Schlachttag:** Extra ff. Leber- u. Griebenwürste. Samstag **Schlachttag:** Spezialität: Schlachtplatte.

Durlach. Gasthaus z. Blume

Telefon 24. Telefon 24.

Empfehle fortwährend

- ff. Schinkenwürst.
- „Lyonerwürst.
- „Preßhof.
- „Frankfurter Leberwürst.
- „Frankfurter Griebenwürst.
- „Schinkenroulade.
- Schinken roh und gekocht.

Spezialität:

- Blumenwürste.
- Bockwürste.
- Fleischwürste.
- Bratwürste.

Friedrich Mannherz Metzger und Gastwirt.

Restauration z. goldenen Fass

Wielandstraße 15.

Empfehle meine reinen Weine, 1/2 Liter von 20 Pf. an, sowie einen vorzüglichen Apfelmost und Apfelwein, guten Mittagstisch für Abonnenten 50 Pf. Nebenzimmer für kleinen Verein oder Gesellschaft steht zur Verfügung.

Es ladet höflichst ein

R. Genter.

Unionbrauerei A.G.

Telefon 264 KARLSRUHE Telefon 264

Bekanntmachung.

Nr. A. 9025 Die Wahl der Stadtverordneten betr.

Gemäß § 39 Abs. 2 der Städteordnung hat der Bürgerausschuß für den aus dem Amte geschiedenen Stadtverordneten, Herrn Kaufmann Karl Ludwig Sickingen, gewählt von der 2. Wählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses einen Stellvertreter zu wählen.

Zu dieser Wahl, welche Montag, den 25. Januar d. Js., nachmittags von 4 1/2-5 Uhr, im großen Rathsaussaal stattfindet, laden wir sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses ergebenst ein.

Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme

- a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist,
- b. die Stadträte u d
- c. der befohlenen Gemeindebeamten.

Karlsruhe, den 17. Januar 1909,

Der Stadtrat: Siegrist. Löcher.

Durlach Mittagstisch

gut und kräftig, bei mäßigem Preis, in und außer Abonnement empfiehlt

Mannherz, zur Blume Metzger und Wirt.



Welt-Kinematograph

G. m. b. H.

Karlsruhe Kaiserstrasse 133 zwischen Marktplatz u. Kreuzstr.

Programm vom 21. bis inkl. 27. Januar 1909.

I. Die letzten Tage von Pompeji. Ein Kunstfilm in des Wortes wahrer Bedeutung. Jeder Besucher erhält eine genaue Beschreibung des Filmes in Form einer Broschüre.

II. Komponisten-Imitator Merkel. Originelles Tonbild. Das automatische Hotel. Humorvolles Bild. Unsere vierbeinigen Verteidiger. Aufnahme großartiger Hundesirenen.

Der schlichteste Kolonialwarenhändler. Humoristisch. Das Elf-Fest auf dem Schauminsland am Sonntag, den 10. Januar 1909.

Der Feuerfall. Kolorierter Fantasiefilm.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.

Zähne von 2 Mark an

unter Garantie.

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-3 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 3 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk.

Schmerzloses Zahnziehen.

Teillzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserl. Patentamt gesch. Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz

Karl König, Dentist

Karlsruhe, Kaiserstrasse 124 b, II.

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen hiermit durch gebotene Gelegenheit meinen Dank auszusprechen; für die mir endlich durch Ihre Arbeit erwünschten, festen Sitz meiner künstlichen Zähne, welche ich leider schon in der frühesten Jugend durch Sturz und Bruch der Naturzähne bedürfte und von da ab schon manche bittere, kostspielige Erfahrung bei verschiedenen Zahnärzten und Zahnmechanikern gemacht, daher bin ich Ihnen zu Dank verpflichtet, endlich durch Ihre Arbeit zufrieden gestellt zu sein und kann ich Sie mit gutem Gewissen jedem Zahnleidenden, welcher Gebisse oder einzelne Zähne bedarf, nur bestens empfehlen.

E. Klobach.

Herr Karl König, Dentist, sage ich hiermit für das vollkommen schmerzlose und schonende Ausziehen von fünf Zähnen, sowie für das schmerzlose Plombieren meinen besten Dank und kann ich Herrn König vorkommenden Falls jedermann bestens empfehlen.

A. Leue.

Teile Ihnen höchlichst mit, dass wir mit dem von Ihnen angefertigten Gebiss bis jetzt recht zufrieden sind und hoffen, Ihnen dadurch noch viele Kundschaft zukommen zu lassen. Mein Kollege wird Sie jedenfalls am 18.8. besuchen, um das seine umändern zu lassen und wollen Sie auch dort grösste Sorgfalt anwenden.

Es grüsst freundlichst

R. Puff.

Herrn Karl König, Dentist, sage ich hiermit meinen öffentlichen Dank für das schmerzlose Plombieren, sowie für die gut passenden, künstlichen Zähne meiner Frau.

R. Strobach.

ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Vollmundig. — Kohlensäurehaltig. — Bekömmlich.

Karlsruher Sprach- und Handelsschule „Germania“

Telef. 505. Karlsruherstr. 1.

Pensionat für In- u. Ausländer.

Institut ersten Ranges für Handelswissenschaften.

Gediegene, gründliche Ausbildung zu Buchhaltern, Kassierern, Bureaubeamten, Schreibern, Korrespondenten, Rechnungsführern, Verwaltern, Stenographen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen, Korrespondentinnen, Stenographinnen usw.

Nach Absolvierung des Unterrichts gesicherte Lebensstellung. Sämtliche entlassene Schüler und Schülerinnen erhielten bis jetzt Anstellung mit Anfangsgehalt bis 1500 Mk.

Praktisches Uebungs- und Musterkontor.

Mässige Preise. Gute Verpflegung. **Winderbemittelte Preisermässigung.**

Prima Referenzen. Prospekte gratis durch die

Direktion: **K. Kramer.**

Persil

Das vollkommenste selbsttätige **Waschmittel** von unertrichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf.

Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Erfinder!

Ich suche eine in die Maschinenbranche schlagende **gute, einführbare Erfindung** für einen Interessenten, welcher mich damit beauftragte. Außerdem nehme auch sonstige Erfindungen auf, wie Massenartikel etc., für welche ich mit Liebhaber in Verbindung treten werde.

Das Internationale Patentbüro in Bruchsal im „Hildahaus“ am Bahnhof.

Besuchszeit vorm. 9-11 und nachm. 3-5. **Samstags** nur vorm. 9-11 Uhr.

ff. **Salzbohnen** Pfund 16 Pfg. abgebrühte ff.

Schneidebohnen Pfund 20 Pfg. ff. **Hilder-Sauerkraut** Pfund 12 Pfg. empfiehlt 875

Bucherer in den bekannten Filialen.

Wo kauft man gute u. billige Schuhe?

Im **Auktionslokal Ruppurrerstr. 20.**

Das **Angemauern** von 80 und Oefen putzen und wachen wird billig und gut ausgeführt

Ph. Müller, Schützenstr. 22.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzepost“ Eßlingen 54.

Teigwaren

- Dürrobst**
- Bruch-Maccaroni Pfd. 26 Pfg.
- Maccaroni, offen, die Pfd. 28 Pfg.
- dünn Pfd. 32 Pfg.
- Gemüse-Nudeln, breite Hausmacher, Pfd. von 27 Pfd. an.
- Eier-Hausmacher — nur in Palet — Pfd. 40 Pfg.
- Palet 20 Pfg.
- Neue Zwetschgen** Pfd. von 18 Pfg. an
- Kranzfeigen** Pfd. 23 Pfg.
- Algier-Feigen** Pfd. 20 Pfg.
- Birnbuzel** Pfd. 16 Pfg.
- Dampfpfäfel** Pfd. 48 Pfg.
- Dampfpfäfel** Extra-Qualität nur in luftdichten Pergamentbeuteln von 1/2 Pfd. englisch Gewicht Palet 52 Pfg.
- Californische **Aprikosen** Pfd. 60 Pfg.
- Datteln** Pfd. 35 Pfg.
- Mischobst** sehr beliebt Pfd. 25 u. 40 Pfg.
- Bestes, ohne Stein 50 Pfg. empfehlen 427
- Pfannkuch & Co.** G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.
- Sinderwagen**, gut lehrhalt., ist billig, zu verk. Winterstr. 44, 5 Et. r.

Karlsruhe.

Samstag, den 30. Januar 1909, abends 8 Uhr

in den glänzend beleuchteten und geschmückten Räumen der

Festhalle

Städtischer Maskenball

mit Prämierung der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme und Gruppen

Gesamtsumme der ausgelegten Preise 1100 Mk. in bar.

(6 Herren-, 10 Damen-, 8 Gruppenpreise) — Gruppen aus mindestens 4 Personen bestehend

Konzert- und Ball-Musik:

Die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Reg. Leitung: Regl. Musikdir. Adolf Voettge und die Kapelle des Feld-Artillerie-Reg. „Großherzog“, Leitung: Obermusikmeister Liese.

Während der großen Pause **Tafel-Musik** in den Speisefälen.

- Im Ballsaal ist Maskenkostüm oder Gesellschaftsangang vorgeschrieben.
- Vorverkauf von Eintrittskarten für die Person zu 3 Mk. 50 Pf. von Mittwoch, den 27. Januar bis Samstag, den 30. Januar, abends 7 Uhr, bei:
- Herrn Sopraplantier Fr. Betlich, Amalienstr. 22.
 - Kaufmann E. Dahlemaun Nachf., Fab. Otto Freundlieb, Kaiserstr. 185.
 - Hoflieferant R. S. Dietrich, Kaiserstr. 179 a.
 - Kaufmann Ed. Flüge, Kaiserstr. 51.
 - Hoflieferant A. Fren, Kaiserstr. 99.
 - Kaufmann F. Kühnel, Durlacher Allee 4.
 - A. Lindenlaub, Kaiserstr. 191.
 - D. Wenz, Ede Karl Friedrich- und Jeanerstraße und Ede Kaiser- und Westendstraße.
 - F. Reis, Luisenstr. 68.
 - G. Schneider, Kaiserstr. 122, Eingang Waldstr.
 - Karl L. Schwelbert, Kaiserstr. 190 a.
 - A. Stauffert, Kaiserstr. 113, Ede Adlerstraße.
 - H. Steinmann, Berberstr. 42.
 - Chr. Weber, Kriegstraße 3 a.
- sowie im Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania.
- Kassenpreis am Ballabend in der Festhalle 4 Mk. für die Person. Karten zu 4 Mk. für nummerierte Balkon- und Galleriestühle (erste Reihe) nur bei Herrn Hoflieferanten C. Feigler, Herrenstraße 21.

Saal- und Gallerieöffnung am 7 Uhr abends.

Eingang in den Saal durch den Garderobebau rechts vom Hauptportal, zur Galerie auf den neuen Galerie- treppen rechts und links vom Hauptportal, für Gruppen nur durch das Hauptportal.

Herren- und Damenmaske obligatorisch, Herren in Smoking, Blumenverkauf und Photographie im Hause.

Musik-Programme zu 10 Pfg. am Saaleingang.

Gruppen, welche in die Preisbewerbung kommen wollen, müssen spätestens um 10 Uhr im Ballsaal anwesend sein.

Rauchen im Ballsaal vor wie nach der Pause strengstens untersagt.

Werfen mit Papierschnitzwerk, Konfetti u. dergl. in den Ballsälen polizeilich verboten.

Voransetzen von Tischen und Stühlen in den Ballsälen nur mit Zustimmung der Ballkommission gestattet.

Kinder im schulpflichtigen Alter sind vom Zutritt zu den Ballsälen — auch bei Darstellung von Gruppenbildern — ausgeschlossen.

Mitführen von Pferden und Hunden verboten.



Kontrollmaßnahmen: Die Abschnitte an den Eintrittskarten werden beim Betreten der Ballsäle vom Aufsichtspersonal abgetrennt und zurückbehalten. Die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren und dem Kontrollpersonal auf Verlangen vorzuzeigen. Bei vorübergehenden Verlassen der Festhalle werden vom Aufsichtspersonal Abschnitte abgegeben. Wiedereintritt ist nur gestattet, wenn mit dem Abschnitt auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird.

Vor dem Ball

finden Aufnahmen bis 10 Uhr abends statt.

Photographie Rembrandt

Telefon 2331. Karl Friedrichstr. 32 Telefon 2331. neben Hotel „Germania“.

Baeker,

Welcher nachweislich in Colonial-, Glas- oder Kurzwarengeschäften tätig war, wird sofort gesucht. Näheres Humboldtstr. 27. 418

Junge Burschen

von 14—16 Jahren, für leichte Magazinarbeiten, werden sofort gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, ein Handwerk zu erlernen. Näheres Humboldtstr. 27. 414

Wirklich gut und billig kauft man **Ganze Aussteuerer** bei 103 **Adolf Kahn** Mühlburg Rheinstraße 25. 10% Rabatt.

Holz

zum Anfeuern, in verschiedenen Sorten, durchaus trocken. Rentn. Mk. 1.50, bei 5 Btr. Mk. 1.40 frei ins Haus. 68

Bündelholz für Wiederverkäufer fortwährend zu haben.

Friedrich Reich, Karl Wilhelmstraße 66.

Sieb

ich macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co. Radebeul & Co. 50 Pf. bei: 844

- Arten-Apothek, Jähringerstr. 43.
- Adler-Apothek, Wilhelmstr.
- Internal-Apothek, Kaiserstr.
- Wilhelm-Apothek, Lessingstr. 4.
- Gosapotheke, Kaiserstr. 201.
- Carl Roth, Hofstr. 223. 844
- J. Dehn, Nachf., Jähringerstr.
- Alb. Salzer, Drogerie, Kaiserstr.
- W. A. Schwab, Hofstr., Amalienstr.
- Drogerie Wok, Kurzenstr.
- Otto Hübner, Drogerie Kaiserstr. 74.
- F. Köhler, Drogerie, Herrenstr. 35.
- Emil Demig, Kaiserstr. 11.
- Otto Mayer, Wilhelmstraße.
- i. Mühlburg: Strauchdrogerie.
- in Durlach: August Peter.

Zirkel 32 Ede Ritterstraße, 1 Treppe. **Enorm billig** eine Partie 182

Herrenstoffe sowie **Damen- u. Herrewäsche.**

Schadloshaltung v. Erdern d. d. Petenanzwalsbüro Karlsruhe (Kaiserstr. 77.)

Neue Conserven

- Die billigsten Gemüße.
- Schnittbohnen** 2 Pfd.-Dose von 30 Pfg. an.
 - 4 Pfd.-Dose 60 Pfg.
 - Gemüse-Erbsen** 2 Pfd.-Dose von 40 Pfg. an.
 - Stangen-Spargel** 2 Pfd.-Dose von 1.20 Mk. an.
 - Prinzess-Bohnen** 2 Pfd.-Dose 65 Pfg.
 - 1/2 Pfd.-Dose 35 Pfg.
 - Karotten** 2 Pfd.-Dose 40 Pfg.
 - 1/2 Pfd.-Dose 25 Pfg.
 - Erbsen mit Carotten** 2 Pfd.-Dose 60 Pfg.
 - 1/2 Pfd.-Dose 35 Pfg.
 - Gemüse-Melange** Leipziger Allerlei 2 Pfd.-Dose 60 Pfg.
 - 1/2 Pfd.-Dose 35 Pfg.
 - Kirschen, Birnen und Heidelbeeren** 2 Pfd.-Dose 70 Pfg.
 - 1/2 Pfd.-Dose 40 Pfg.
 - Pflaumen mit Stein** 2 Pfd.-Dose 50 Pfg. empfehlen 426

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. Verlangen Sie bitte Spezial-Conserbenliste in den Filialen.

Musensaal-Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Programm

für Samstag, 23. bis einschl. Dienstag, 26. Januar

Ankunft nach Steiermark. Hochinteressant. Ein verwandeltes Pferd. Komisch

Zum 50jähr. Geburtstag S. M. Kaiser Wilhelm II.

Momentbilder aus dem Leben des deutschen Kaisers. Dieses Bild führt uns eine ganze Reihe von charakteristischen Aufnahmen und kleine Episoden aus dem Leben des Monarchen vor Augen. Wir sehen den Kaiser in den verschiedenen Uniformen, bei der Parade, auf der Jagd, an Bord der Hohenzollern, in Sizilien, im Gespräch mit fremden Souveränen etc. ist also besonders abwechslungsreich.

Nabaho. Ein sehr schönes Tonbild.

Eine Fahrt auf dem Dampfer Cumberland. Großartiges Reizbild.

Lebensgeschichte Ludwigs XVII. Sohn des Königs Ludwig XVI. von Frankreich. Sehr ergreifende Aufnahme aus dem Leben des kleinen Märtyrers.

Lohengrins Abschied aus der Over Lohengrin. Schönster klarer Gesang, großartige Darstellung.

Die Gewohnheiten des Baumfrosches. Hochinteressant. Ein vorwitzlicher Mann. Komisch. 444

Kühler Krug

Telephon Nr. 538. Direktion Emil Krebs. Sonntag, 24. Januar 1909 448

Grosses Concert

der rühmlichst bekannten Ung. Magnatenkapelle **Kapscandi Joska.** Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Zentral-Verband Deutscher Brauereiarbeiter

Verwaltung Karlsruhe und Umgebung. Bureau: Glückstraße 1, 8.

Samstag, den 31. Januar, nachm. 2 Uhr, in der Restauration „Rutschmann“, Alte Brauerei Ged, Kaiserstr. 13

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Protokollberichten. 2. Geschäfts- und Kassenbericht. 3. Bericht der Revisoren. 4. Beratung der eingelegten Anträge. 5. Neuwahl der Vorstandschäft. 6. Verschiedenes.

Die zu stellenden Anträge sollten womöglich vorher schriftlich eingereicht werden.

Außerdem werden die Kollegen ersucht, vollständig in der Generalversammlung zu erscheinen.

Voranzige: Samstag, 6. Februar, abends 8 Uhr, 18. Stiftungsfest im großen Saale „Kühler Krug“. Eintrittskarten sind zu haben im Büro sowie bei sämtlichen Vertrauensleuten. 485

Inventur-Verkauf

Beginn:
Samstag,
den
23. Januar

Mit heutigem beginnt unser grosser

Räumungs-Jahres-Verkauf.

Wir haben zu diesem Zweck unser gesamtes Lager einer Preisreduzierung unterzogen und bieten speziell nebenstehend angeführte Artikel, in Gruppen sortiert, die denkbar vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Sämtliche dem Verkauf unterstellten Artikel in vielen Grössen auch für schlanke und korpulente Figuren.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst aus dem Fenster geholt.

Rabattmarken

werden trotz der billigen Preise auf alle Artikel verabfolgt.

Bitten Beachtung unserer 6 grossen Schaufenster.

Herren-Paletots

Raglans, Ulster, Havelocks

in überaus grosser Wahl für jede Jahreszeit

Artikel I	21 ⁵⁰
Artikel II	25 ⁰⁰
Artikel III	29 ⁵⁰
Artikel IV	33 ⁰⁰
Artikel V	38 ⁰⁰

Herren-Anzüge

Sacco-Form

Artikel I	19 ⁷⁵
Artikel II	25 ²⁵
Artikel III	29 ⁰⁰
Artikel IV	34 ⁰⁰
Artikel V	39 ⁵⁰

Knaben-Joppen

Knaben-Blusen

Knaben-Hosen

lang kurz und Pump-Façon.

Ein grosser
Posten
äusserst billig.

Knaben-Anzüge

Art. I Grösse 1-4	4 ⁴⁰	5 ⁵⁵	Grösse 1-4	Art. II
Grösse 5-7	5 ⁹⁵	7 ⁴⁵	Grösse 5-7	
Grösse 8-10	7 ⁹⁰	9 ⁹⁰	Grösse 8-10	
Art. III Grösse 1-4	7 ⁶⁰	9 ⁸⁰	Grösse 1-4	Art. IV
Grösse 5-7	10 ⁰⁵	13 ¹⁰	Grösse 5-7	
Grösse 8-12	12 ⁸⁰	15 ⁷⁰	Grösse 8-12	
Artikel V				
Grösse 1-4	11 ⁷⁰			
Grösse 5-7	15 ²⁰			
Grösse 8-12	18 ¹⁰			

Grosse Posten Knaben-Paletots
Knaben-Peajacketts

Herren-Hosen

Artikel I	4 ⁶⁰	9 ²⁵	Artikel IV
Artikel II	6 ²⁰	11 ⁵⁰	Artikel V
Artikel III	7 ⁸⁰	13 ¹⁰	Artikel VI

Schlafröcke

Hohenzollern-Mäntel

Loden-Joppen

in grosser Wahl
25 Prozent
Rabatt.

Gelegenheitskauf!
Frühjahrs- und Sommer-Stoffe
besonders für Damen-Kostüme geeignet
früherer Preis Mk. 12.— jetzt Mk. **6⁷⁵**
per Meter

Bitten Beachtung unserer 6 grossen Schaufenster.

Spiegel & Wels.